

schreien, und Er wird sagen: Hier bin Ich! Und beständig wird Jehova dich leiten, und Er wird deine Seele sättigen in der Dürre und deine Gebeine rüstig machen.»

Paulus ermahnt die Römer (Kapitel 6, 13), dass sie ihre Glieder nicht der Sünde geben sollen zu «Waffen der Ungerechtigkeit», sondern dass sie dieselben Gott darstellen sollen zu «Waffen der Gerechtigkeit». Dein Auge, dein Ohr, deine Zunge sollen Waffen für Gott werden, durch die Sein Reich der Gerechtigkeit auf Erden ausgebreitet wird, und nicht Waffen, die der Feind in seine Hand bekommt und sein Reich der Ungerechtigkeit und Verwirrung dadurch erweitert.

Wir sind ja nicht Schuldner dem Fleisch (Röm. 8, 12) d. h. wir müssen das, was auch bei unserm Bruder noch Fleisch ist, nicht nähren, aber tragen. Denn durch unsere Lieblosigkeit wird unser Bruder nicht gebessert, sondern kommt nur tiefer in sein eigenes Wesen hinein. A. d. M.

1. Serie - Kleine Lichtlein - Nr. 8

Mit Erlaubnis des Verlags Rämismühle nachgedruckt
und zu beziehen vom Verlag R. Külling, Thun

Unheiligkeiten anderer

Matth. 18

Wir müssen lernen heilig umgehen mit den Unheiligkeiten unserer Brüder und Schwestern. Als Priester müssen wir ihre Fehler ins Heiligtum tragen zu Gott und nicht hinaus ins Lager zu dem Volk, wo dann gewöhnlich zu der einen Sünde noch viele hinzugemacht werden und viele dadurch verunreinigt werden (Hebr. 12, 14, 15). Ein Priester in Israel, der die Sünde seines Bruders hinausgetragen hätte ins Lager, statt ins Heiligtum, wäre gesteinigt worden. Man hätte gesagt: «Er hat eine Todsünde begangen; er muss sterben.»

Wenn dein Bruder an dir sündigt, so sollst du ihm gegenüber nicht schweigen und es andern erzählen, sondern du sollst deinen Bruder strafen, und wenn er auf dich hört, so sollst du andern gegenüber von seinem Fehler schweigen (3. Mos. 19, 16, 17). Und wenn du an deinem Bruder Fehler siehst und ein anderer sieht sie auch, so sollt ihr miteinander *eins* werden, für das Anstössige an deinem Bruder zu beten, sein Argernis sonst nirgends hinzutragen als ins Hei-

ligtum, wo ihr um Erleichterung und Erlösung fleht für ihn. Denn so ist das Wort in erster Linie dem Zusammenhang nach zu verstehen: «Wenn zwei unter euch *eins* werden, um was irgend es ist, dass sie bitten, es soll ihnen gegeben werden.» Bist du schon einmal auf diese Weise *eins* geworden mit deinem Bruder? Das ist priesterlich!

Nach dem Gleichnis in diesem Kapitel kann man die Vergebung der Sünden nicht nur *verlieren*, sondern sie kann einem sogar wieder *genommen* werden, und zwar von Gott selber, wenn man unbarmherzig ist gegen die Fehler anderer. Dieser unbarmherzige Knecht hatte Vergebung von seinem Herrn für seine grosse Schuld; aber weil er unbarmherzig war gegen seinen Mitknecht, wurde ihm die Vergebung wieder genommen und die ganze Schuld wieder auf ihn gelegt. So kommen viele unter einen Druck, in Gefangenschaft - auch oft mit dem Leib - in Um dunklungen, und wissen nicht warum. Hier ist eine Antwort in diesem Kapitel.

1. *Weisst du, mit welchen Leuten Gott die Gemeinschaft aufhebt?* Mit Leuten, die unversöhnlich sind. In Matthäus 5, 24 sehen wir Leute, die vom Angesicht Gottes weggeschickt werden, zu denen Gott sagt: Geh fort! Wir können niemals die Gemeinschaft mit Gott geniessen, wenn

die Gemeinschaft mit unsern Brüdern durch Sünde gestört ist.

2. *Weisst du, wie man zur Wüste und Einöde wird?* Wenn man Gewalttat übt an seinem Bruder. In Joel 3, 19 lesen wir: «Ägypten wird zur Einöde und Edom zu einer Wüste werden, wegen der Gewalttat an den Kindern Judas.»

3. *Weisst du, welche Leute die Schrift «Gottvergesene» nennt?* Wir wollen es lesen Psalm 50, 19-22: «Deinen Mund liessst du los zum Bösen, und Trug flocht deine Zunge. Du sassesst da, redest wider deinen Bruder; wider den Sohn deiner Mutter stiessst du Schmähungen aus. Solches hast du getan, und Ich schwieg; du dachtest, Ich sei ganz wie du. Ich werde dich strafen und es dir vor Augen stellen. Merkt doch dieses, die ihr Gottes vergesst!» Die Fehler eines Bruders in herzloser Weise andern erzählen, die gerade so herzlos sind wie wir, das ist «richten» (Matth. 7, 1), und das bleibt nicht ohne Gericht.

4. *Weisst du, wie man gedeiht?* Es steht Jesaja 58, 6-9: «Lass los, welche du mit Unrecht gebunden hast; lass ledig, welche du beschwerst, frei, welche du drängst; reiss weg allerlei Last... Als dann wird dein Licht hervorbrennen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird silends wachsen... Dann wirst du rufen, und Jehova wird dir antworten; du wirst um Hilfe

Anmerkungen zum Traktat „Unheiligkeiten anderer“

1. Bei der Stelle in Math 18, 15 geht es um Sünde die ein Bruder an einem anderen [in diesem Fall kann ich dies nur auf mich beziehen] getan hat. Dies ist in unserem Fall überhaupt nicht einschlägig, da wir zu keiner Zeit behauptet haben, daß Helmut Bach uns gegenüber ein solches Fehlverhalten an den Tag gelegt hat, wie dies ihm von der Presse und der Staatsanwaltschaft vorgeworfen wird. Außerdem haben wir Helmut Bach als erstes, bevor wir uns an den Vorstand wandten, die Gelegenheit gegeben, sich zu den Dingen zu äußern, was er in der Art tat, daß er behauptete „Er habe sich nichts vorzuwerfen“. Nach dieser Äußerung kann man nur von seiner Uneinsichtigkeit ausgehen.
2. Die angegebene Stelle Hebräer 12, 14 +15 bezieht sich selbst bei großzügiger Interpretation weder auf das davor gesagte noch auf das folgende, so daß hier von einer bewußten Falschzitation ausgegangen werden muß, da man davon ausgehen kann, daß ein solches Traktat mehrmals geprüft wird bevor es in Druck geht.
3. Außerdem geht es bei uns nicht um ein Heraustragen ins Lager, wie dies im Traktat genannt wird, was angeblich eine „**Todsünde**“ ist. Hierbei ist anzumerken, daß diese Aussage in Anführungszeichen gesetzt wird ohne allerdings zu sagen wo dieses Zitat herkommt und aus welchem Zusammenhang es entnommen ist. Ich kann dies nur so auffassen das der Leser massiv eingeschüchtert werden soll, um ihn gefügig zu machen für die folgenden Aussagen.
Zum Heraustragen wäre anzumerken, daß es sich hier um ein Bekanntmachen außerhalb der Gemeinde handelt nach meiner Auslegung. Dies haben wir nur in sofern gemacht, daß wir die leitenden geistlichen Brüder unseres Verbandes angesprochen haben, was auch für mich kein Heraustragen ist, da diese ohnehin mehr oder minder in die Angelegenheit involviert waren.
4. Die angegebene Stelle 3. Mose 19 ,16+17 enthält keine Aufforderung zu dem Unrecht zu schweigen, sondern sagt lediglich, daß man nicht als **Verleumder** auftreten soll. Ich habe in keiner Weise jemals Helmut verleumdet, sondern habe lediglich den Vorstand gebeten die Fakten in dieser Angelegenheit zu ermitteln und dann die dementsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Auch hier muß ich wieder eine Falschzitation

ung anmerken.

5. Die Stelle „Wenn zwei unter euch eins sind...“ bezieht sich zweifelslos auf die Stelle Mt. 18, 19 wird aber im Traktat in einer sinnwidrigen Art und Weise zitiert, nämlich in dem der Eindruck erweckt werden soll daß man lediglich mit dem ebenfalls erkennenden Bruder beten soll für den sündigenden Bruder. Dabei übersieht man aber die Maßgabe, welche Jesus in Mt. 18, 16 macht, in dem er davon spricht als zweite Stufe den sündigenden Bruder mit noch ein oder zwei Brüdern zurecht zuweisen. Außerdem trifft hier auch die gleiche Kritik zu, welche schon in Punkt 1 genannt wird.
6. Dann wird von dem Gleichnis erzählt was sich auf den Schalksknecht in Mt 18, 21ff bezieht. In unserem Fall liegt die Sache aber in einem entscheidenden Punkt anders. Der Mitknecht bestreitet nicht etwa seine kleine Schuld Vers 29 sondern gesteht diese in vollem Maße ein. Dies ist bei Helmut Bach anders, da er bis heute sich selbst als unschuldig sieht und nur von Anderen Kniefälle erwartet. Auch ging es uns immer darum, daß Helmut Bach unter die Vergebung Gottes kommt, allerdings geht dies nur über ein An/Erkennen der Schuld.
7. In Mathäus 5, 24 ist nach meiner Auslegung von Versöhnungsbereitschaft die Rede und nicht von der bedingungslosen Unterordnung unter den in Sünde befangenen Bruder. Außerdem kann Versöhnung nur in der Wahrheit und Gegenseitigkeit geschehen und nicht in einem einseitigem Handeln.
8. Das Zitat Joel 3, 19 gibt es garnicht. -Dritte Falschzitierung- Der Autor meint wohl Joel 4, 19. Auch dieses Zitat ist vollllkommen aus dem Zusammenhang gerissen, weil es in diesem Kapitel um das Gericht Gottes an den Heiden geht und nicht um die Lösung von Sünden, welche in der Gemeinde vorkommen. Man muß den Eindruck gewinnen, das der Autor wahlos Bibelzitate benutzt um seine Privatmeinung zu untermauern, welche einen repressiven Ton an den Tag legt.
9. Auch die Stelle Psalm 50, 19-22 bezieht sich auf die **Gottlosen**, was ganz deutlich durch Vers 16 deutlich wird. Hier beginnt auch ein Zitat was bis Vers 23 reicht, was man aus den Anführungszeichen erkennen kann. Aber selbst wenn man diese Entgleisung des Autors einmal außen vor läßt, ist immer noch folgendes anzumerken.

- a. In den Versen 19 und 20 redet der Psalmist von Falschheit, Bösem und Verleumdung. Hier möchte ich wieder auf das unter Punkt 4 gesagte verweisen.
 - b. Außerdem bezieht sich der Begriff Bruder in Vers 20 auf den biologischen Bruder, da hier „von deiner Mutter Sohn“ die Rede ist, so daß die Stelle nicht auf die Situation in der Gemeinde einfach bezogen werden kann.
10. Auch die Auslegung des Mt 7, 1 mit dem Bezug auf das herzlose Weitersagen von Fehlern soll den Leser wohl dazu bewegen, daß man lieber gar nichts sagen soll, als eventuel unter Umständen berechnete Mißstände aufzudecken. Der Autor scheint wohl auch sehr dazu unbestimmte Begriffe wie „herzlos“ zu verwenden um anderen Leuten präventiv Schuldgefühle einzureden.
 11. Auch die Stelle in Jesaja 58, 6-9 bezieht sich auf einen ganz anderen Zusammenhang als auf Konfliktlösung zwischen Brüdern in der Gemeinde [siehe dazu Punkt 8 Satz 3 1. Teil]. In diesem Abschnitt geht es um das rechte Verhalten beim Fasten. Aber selbst wenn man die Relevanz der Stelle bejahen wollte in unserem Zusammenhang, dann muß man auch hier bei wieder feststellen, daß es Jesaja um „zu Unrecht gebundenen“ und die „mit dem Joch belegten“ geht (Vers 6). Nicht ich habe Helmut Bach gebunden oder unterjocht, wozu mir sowohl die Macht als auch der Wille fehlt, sondern er selbst hat vor der Welt, hier der Staatsanwaltschaft, mit der Annahme des Bußgeldvorschlages dieses Joch auf sich genommen.
 12. Auch die Stelle Römer 6, 13 und die Auslegung des Autors dazu kann zu keinen anderen Ergebnis, als dem, was wir bereits festgestellt haben. Auch wenn unsere Glieder „Waffen für Gott werden“ kann dies nur in voller Offenheit und Wahrhaftigkeit geschehen und nicht durch das Verdecken wollen von Sünde. Wobei wir nie uns angemaßt haben als Richter aufzutreten sondern als besorgte Gemeindeglieder, welche Schaden von der Gemeinde abwenden wollten.
 13. In Römer 8, 12 geht es um ein Leben im Geist. Aber das Fleisch ist Gesetz Gottes nicht untertan (Vers 7). Da aber auch unsere Gesetze, besonders wenn sie die körperliche Integrität eines Menschen angehen, aus den 10 Geboten abgeleitet worden sind, muß einer der gegen diese Gesetze verstößt, als einer angesehen werden, der im Fleisch lebt. Das

heißt aber nicht wie der Autor falsch ableitet, daß wir die Fleischlichkeit [Gesetzesanstößigkeit] tragen müssen, sondern unsere Aufgabe darin liegt den Bruder zu ermahnen so schon 3. Mose 19,17 und Lk 17,3 mit der Möglichkeit der Vergebung.

Auch ist die Schlußfolgerung des Autors nicht nur bedenklich sondern sogar sehr gefährlich, daß unsere Ermahnung [hier wieder Eingekleidet in den 'Begriff „Lieblosigkeit“ {siehe dazu auch Punkt 10}] beim Bruder zur Verstärkung seiner Fehlhaltung führt. diesen Gedanken zu Ende gedacht, würde dazu führen, daß selbst wenn unser Bruder mit unserem Wissen Mord, Vergewaltigung, Kindesmißhandlung u.a. beginge wir lieber schweigen sollten gegenüber Ihm als Ihn darauf nachdrücklich hinzuweisen. Diese Einstellung ist absolut unerträglich und inakzeptabel.

14. Bei dem Traktat fehlt sowohl die Angabe des Autors als auch genügend Angaben zum Herausgeber und der von Ihm vertretenen theologischen Richtung. Aus diesem und den obengenannten Gründen kann ich in fast keinem Punkt die Meinung des Autors teilen, zumal ich an seiner biblischen Grundhaltung zweifeln muß.

[Die von mir verwandte Bibel ist die Lutherbibel in der Ausgabe von 1984 welche auch in der Bibelstunde verwendet wird]